

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

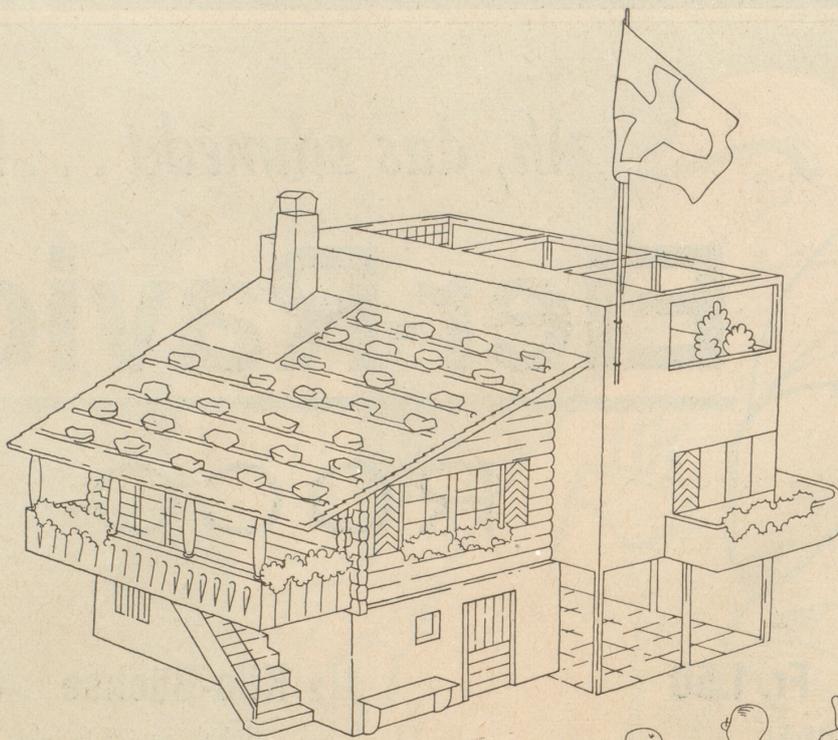
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

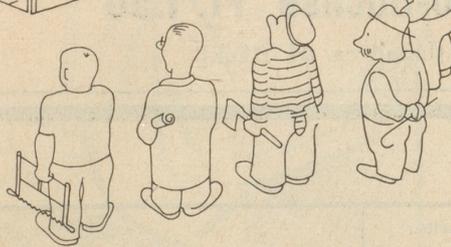
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



A. Feuz

**Will man das Schweizerhaus renovieren,
muss man jeden einzelnen mitbauen lassen.**

(Kleine Stilwidrigkeiten wird man in Kauf nehmen müssen.)



De Herr Bärlocher juckt nūme höch!

Bärlochers lassen sich ein Häuslein bauen. Schon sind sie so weit, dass Frau Bärlocher mit dem Baumeister über die Höhe des Gartenzaunes berät, und schon sind sie soweit, dass es ausgemachte Sache ist, dass das Gartentörli mit einem zuverlässigen Sicherheitsschloss zu versehen ist. Frau Bärlocher ist für ein ganz niederes Hägli, höchstens siebezg Santimeter, weil das billiger kommt. Der Baumeister sucht sie davon abzubringen: «Dänked Sie Frau Bärlocher, Sie händ doch en Hund. Sie müend dänn doch scho druf luege, das Ihne dä nüd überejuckt und geht go striele, dä Hag mues also immerhin eiszwänzg

höch werde!» «Papperlapap, wägem Hund mues i nüd luege», wirft Frau Bärlocher ein, «erstens juckt er au über einzwänzg und zweitens gat er nüd go striele. Ich mues nu luege wägem Maa, Mached Sie also das Hägli ruhig siebezg Santimeter!» Celi

Zweierlei Führer

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Juli in B. handelte es sich um die Schlachthausfrage und um die Erwerbung des nötigen Bodens. Ein Advokat opponierte dem vorgesehenen Platz mit dem Einwand, er sei zu nahe an der Landstrasse und es könnte für die Passanten gefährlich werden, wenn z. B. ein Muni ins Schlachthaus geführt und dabei zornig würde. Darauf hat ein Befürworter der vorgeschlagenen Lösung erwidert, dass die bösen Muni von Metzgern geführt werden und nicht von Advokaten.

Er hat einen geputzt.

Unverbesserlich ist mein Freund

Wir wollen miteinander in die Ferien gehen. Er reist vier Tage vor mir ab, weil ich noch nicht weg kann. — Nach zwei Tagen schreibt er mir, er habe bei einer Frau Cavalli zwei nette Zimmer gemietet.

Samstagabend ca. 23 Uhr erreiche ich das Bündnerdorf und finde auch das betreffende Haus. Auf mein Klopfen erscheint eine kleine nette Frau.

«Guete-n Obe ... sind Sie d'Frau Cavalli?»

«Jo, die bin i.»

«Wohnt be Ihne en Herr Wäber?»

«Jo, bringete nome grad uf sis Bett ine!»

Rüebli



NERVI SAVOY HOTEL

Badesaison: Juni-Oktober.
Altbekanntes Schweizerhaus.

Frau C. Beeler.

Guhä